

# L'art pour les hommes

Das Ensemble L'ART POUR L'ART wird dreißig Jahre alt

**A**ls vor dreißig Jahren der Schlagzeuger Matthias Kaul, die Flötistin Astrid Schmelting und der Gitarrist Michael Schröder ein Ensemble gründeten, fand zusammen, was seither mehr ergibt als das Zusammenspiel einzelner Musikerpersönlichkeiten. L'ART POUR L'ART steht im Kontext zeitgenössischer Musikensembles längst für ein Repertoire an Möglichkeiten, kulturell und gesellschaftlich Akzente zu setzen. »Wir wünschen uns klare Blicke auf uns, ohne ›Neue Musik Hohlformeln‹. Egal wie ein Feedback ausfällt, es kann zu wunderbaren kulturellen Auseinandersetzungen führen«, lautet die Antwort der Initiatoren auf eine Frage nach Ihrem Anspruch. Nach dreißig Jahren gibt es eine lange Liste von erfolgreichen Konzerten auf verschiedenen Kontinenten und der Zusammenarbeit mit namhaften Musikern und Komponisten. Das Resümee nach solch einer bewegten Zeit ist jedoch, auf den Stellenwert neuer Musik in der Gesellschaft bezogen, kritisch geblieben: »Wir erleben eine eigentümliche Gegenläufigkeit: Das Publikumsinteresse wächst, die Konzerte sind sehr gut besucht, immer mehr Ensembles gründen sich, aber die Sendeplätze für zeitgenössische Musik in Rundfunk und Fernsehen verschwinden, das Feuilleton stirbt, die Kommunen ziehen sich zurück aus der Förderung, viele Verantwortliche ignorieren das kulturelle Wachstum, statt dessen arbeiten sie an der Entwertung der Kultur.«

L'ART POUR L'ART gibt sich selten zufrieden, sucht stets neue Anknüpfungspunkte.

Aufführung von Hans-Joachim Hespos *pAp* im Autohaus Fuhrmann & Räkel in Winsen a. d. Luhe, v.l.n.r.: John Eckhardt (Kontabass), Robert HP Platz, Hartmut Leistritz (Klavier), Astrid Schmelting (Flöte), Nele B. Nelle (Saxophone). (Foto: Achim Duwentäster)



Ziel ist nichts Geringeres, als ein Bewusstsein zu schaffen für mögliche Annäherungen: zwischen Generationen, Nationen und Individualisten. Die Besetzung verlangte von Anfang an nach einem intensiven Austausch zwischen Peergroups, wie Matthias Kaul betont, und dieses Anliegen prägte bis heute manches Konzertkonzept. Die Gründungsmitglieder von L'ART POUR L'ART kamen aus verschiedenen Peergroups: Astrid Schmelting ist in einem Musikpädagogenhaushalt aufgewachsen und in der *Jugend-musiziert*-Bewegung groß geworden. Michael Schröder und Matthias Kaul wurden durch die Beatles und die Rolling Stones ermutigt, musikalisch aktiv zu werden und experimentelle Rockmusik führte zu Frank Zappa. Und weil das Autodidaktenhandwerk (wie Matthias Kaul es nennt) der Ideenvielfalt Grenzen setzte, folgte ein Musikstudium. Diese verschiedenartigen musikalischen Sozialisationen führten sehr früh zum Nachdenken über die Schnittmengen von zeitgenössischer Musik und experimentellem Jazz und Rock. Diese Erkenntnis hatte für das Profil des Ensembles weitreichende Konsequenzen, nicht zuletzt für seine Vorstellungen von Musikvermittlung: »Es ist eine demokratische Pflicht über alle existierende Musik zu informieren und als Konsequenz aus diesem Bewusstsein Grenzen zwischen experimenteller Rock-, Jazzmusik und zeitgenössischer Musik zu verwischen, um das immer wieder erlebte Crossover-Publikum zu halten und zu erweitern.«

Die Besetzung von L'ART POUR L'ART mit bis zu zehn MusikerInnen weitet auch das Bewusstsein für die Fülle von Klängen, die inspirieren und irritieren und die überall zu finden sind, wenn man ihnen Aufmerksamkeit schenkt. In diesem Ensemble stehen ausgefeilte Umsetzungen kompositorischer Ideen neben einer schier grenzenlosen Palette improvisatorischer Einzel- und Zusammenklänge. Langjährige Erfahrungen mit Improvisationskonzepten von Vinko Globokar, Malcolm Goldstein, Frederic Rzewski, Karlheinz Stockhausen und Christian Wolff führten zu eigenen Ansätzen. In jedem Falle aber endet der Versuch, Darbietungen dieses Ensembles stilistisch zuzuordnen, vielfach in philosophischen Auseinandersetzungen über den Wert von Stille, die Kunst des Zuhörens oder über den Umgang mit Musik der Gegenwart.

Zeitgenössische Kompositionen, ideenreiche Improvisationen und: Provokationen. L'ART POUR L'ART steht für erfolgreiche Konzerte in aller Herren Länder und spezialisierte sich auf amerikanische Musik. Neben Klassikern finden sich viele Uraufführungen im Repertoire, etwa von Carla Bley und John

Zorn. So war es kein Zufall, dass *L'ART POUR L'ART* in Saarbrücken das Festival *Mouvement 2009 – Festival für Neue Musik* des Saarländischen Rundfunks kuratierte, dessen Motto: *American Dreams – Amerikanische (T)Räume* lautete und bei dem es als Artist in Residence mitwirkte.

Doch ein Projekt lässt sich nicht mit auf Reisen nehmen: die 1999 gegründete Kompositions-klasse. Sie ist gebunden an einen Ort, an eine Welt für sich. Das geräumige Alte Forsthaus Habichtshorst in Winsen an der Luhe und der wundervoll verwunschene Garten bieten ein fantastisches Repertoire an Klängen und Geräuschen. Und die eigene unverwüsthliche Neugier von Matthias Kaul auf neue Klangerlebnisse reißt Kinder und Jugendliche mit, virtuos wird mit wertvollen Alltäglichkeiten gespielt. Doch bei aller Liebe zur Vielfalt ist der Einstieg in den Kompositionsunterricht immer gleich: »Es geht um's Hören.« Ob Murmeln durch Röhren rollen und zu einem kompositorischen Element werden oder Wassertropfen auf das im Garten aufgebaute Becken prallen, hier schwingt mehr mit als nur ein musikpädagogisches Konzept. »Es ist unsere demokratische Pflicht: Wir erleben hier gegenwärtig in der Kompositions-klasse, dass sich auch ein Sozialleben durch zeitgenössische Musik unter Jugendlichen entwickeln kann. Die Jugendlichen in der Kompositions-klasse sind nicht mehr vereinzelte einsame Spinner.«

Alljährlich ermöglichen Astrid Schmeling und Matthias Kaul im Einzelunterricht von Januar bis zu den Sommerferien Kindern und Jugendlichen, sich im Spannungsbogen von Themen und Klangerkundungen zu positionieren. Dieser Unterricht schärft das Bewusstsein für ein individuelles Selbst. Aus dem Umgang mit alltäglich klingenden Kleinigkeiten entsteht das Verlangen nach kompositorischen Strukturen. Nach wochenlangem Unterricht und vielen Proben stehen im Sommer im Alten Forsthaus Abschlusskonzerte der Komponistenklassen auf dem Programm, in der zweiten Jahreshälfte ruhen diese Aktivitäten, um Abstand zu gewinnen und eigenen kompositorischen und interpretatorischen Ideen Raum und Zeit zu geben. 2012 wurden Einspielungen kompositorischer Ergebnisse unter dem Titel *Haltbar gemacht* mit dem Echo, dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

*ZuHören in Winsen* lautet denn auch nicht zufällig der Titel der Konzertreihe im Alten Forsthaus, die mit thematischen Akzenten – zum Beispiel wissenschaftliche Forschungsergebnisse über die Tiefsee mit Wirkungen und Nebenwirkungen von Musik – kombiniert. Anstatt aber um finanzielle Unterstützung zu



bangen, sollte dieses Engagement von Kulturverantwortlichen nicht nur *erbeten*, sondern *gefordert* werden. Das Ensemble *L'ART POUR L'ART* realisiert mit Selbstverständlichkeit, was vielerorts langatmig theoretisch abgewogen wird. Als Mathias Kaul beispielsweise gebeten wurde, für *blue screen*, Künstler mit und ohne Behinderung, ein Stück zu schreiben, entstand *Cyclon* für Violine, Fagott und sechs Fahrräder, kommentiert mit der Bemerkung: »Wenn man mit Menschen mit Behinderung gearbeitet hat, merkt man, es gibt Qualitäten, die anderen Leuten doch ganz schön verloren gegangen sind.« Auch darin spiegelt sich eine grundsätzliche Überzeugung des Ensembles: Wer im Musikgeschäft des 21. Jahrhunderts mitspielen will, muss bereit sein, immer wieder auf's Neue Grenzen auszuloten. Dazu gehören auch die Orte für ein Konzert. Ob in Discos, Schiffen oder Containern, das Ensemble sucht nach Aufführungsbedingungen, die durch den Klang bestimmt sind. Für solche Outdoor-Projekte wird die Musik maßgeschneidert – man besinnt sich auf das Wesentliche.

*L'ART POUR L'ART* lässt sich nicht festlegen, bewegt Gemüter und hinterfragt unentwegt Sicht- und Hörweisen. Nach dreißig Jahren im Musik»geschäft« lehnen sich Astrid Schmeling und Matthias Kaul nicht zurück, sondern weiterhin auf. Das Jubiläum feierte das Ensemble am 9. November im Alten Forsthaus Habichtshorst mit Geburtstagsständchen und mit Vorträgen über die Schönheit. Was auf den ersten Blick alltäglich erscheint birgt beim Nachdenken darüber erneut typisches *L'ART POUR L'ART*-Potenzial für einen gesellschaftlich hoch interessanten Diskurs. ■

Improvisationskurs *Den Moment erfinden* 2012 mit Matthias Kaul und der Kompositions-klasse *L'ART POUR L'ART* im Alten Forsthaus in Winsen a. d. Luhe. (Foto: Achim Duentaster)